

Werkstatträte: „Wir wollen nicht, dass noch mehr gehen“

Beschäftigtenvertreter des Bodelschwingh-Hauses sind erschüttert über die Umstände der Kündigung dreier Beschäftigter der Holzwerkstatt

Von Gudrun Billowie

Wolmirstedt • Heike Dreibrodt ist Vorsitzende des Werkstatrates im Bodelschwingh-Haus, Marietta Hildebrandt ist Mitglied. Dass zwei Männer und eine Frau in eine andere Einrichtung wechseln wollen, geht ihnen sehr nahe. Damit reagieren sie auf den gestrigen Volksstimme-Bericht „Raus aus der Behindertenwerkstatt“.

Darin war beschrieben, dass sich drei Mitarbeiter der Holzwerkstatt in einer anderen Einrichtung nach Arbeit umgeschaut haben und während

der Kündigungsfrist vom Bodelschwingh-Haus beurlaubt wurden. Dieser Schritt sollte in die Abteilung der Drei wieder Ruhe einkehren lassen.

Wechseln sei legitim, erklären die Frauen aus dem Werkstattrat, lediglich die Umstände hätten sie erschüttert. „Wir haben nicht gehört, dass sich Beschäftigte der Holzwerkstatt beklagen“, sagen sie. Marietta Hildebrandt sagt, als sie davon in der Zeitung las „hat es in meinem Hals gepuckert.“

Die Frauen glauben, dass der ehemalige Gruppenleiter

die drei Beschäftigten dazu gebracht habe, das Bodelschwingh-Haus zu verlassen. Der Mann arbeitet nicht mehr im Bodelschwingh-Haus, pflegt aber nach wie vor Kontakt zu den drei wechselwilligen Beschäftigten und deren Eltern. Auch Ingrid Beck vom Eltern- und Betreuungsrat vermutet Ähnliches. „Ich denke, die Drei wurden manipuliert.“

Heike Dreibrodt und Marietta Hildebrandt haben mit den Dreien noch vor der Freistellung gesprochen. Vorwürfe, wie zu großen Arbeitsdruck,

empfinden sie als vorgeschoben. „Wenn ich etwas Schlechtes suche, finde ich es überall“, sagt Marietta Hildebrandt. Sie arbeitet in der Wäscherei und erlebt, dass die Gruppenleiter eher bremsen, damit sich niemand übernehme.

„Inzwischen haben wir allen Mitarbeitern gesagt, dass sie sich bei Problemen an den Werkstattrat wenden können“, sagt Marietta Hildebrandt, „wir wollen nicht, dass noch mehr gehen.“ In den verschiedenen Werkstätten arbeiten etwa 200 Beschäftigte.



In den Werkstätten des Bodelschwingh-Hauses arbeiten etwa 200 Beschäftigte. Heike Dreibrodt (l.) ist Vorsitzende des Werkstatrates, Marietta Hildebrandt ist Mitglied. Ingrid Beck gehört zum Eltern- und Betreuungsrat.
Foto: Gudrun Billowie